

mokratischen Kultur besiegelt zu sein. Die Regierungen von Luiz Inácio Lula da Silva und Dilma Rousseff brachten Brasilien internationale Wertschätzung ein: durch ihre Sozialpolitik und ihr Bemühen, Rassismus und Diskriminierung – das Erbe der ehemals größten Sklavenhaltergesellschaft auf dem amerikanischen Kontinent – zu überwinden. Mit der Wahl von Jair Messias Bolsonaro zum Präsidenten Brasiliens wird das Land um Jahrzehnte zurückgeworfen, werden politische Errungenschaften zerstört. Wie ist der Wahlerfolg Bolsonaros zu begründen? Welche Gefahren birgt seine Politik für die Zukunft Brasiliens? Ursula Prutsch ist Professorin am Amerika-Institut der LMU München. Sie unterrichtet US-amerikanische und lateinamerikanische Geschichte. Sie schrieb unter anderem (mit Enrique Rodrigues-Moura) eine Kulturgeschichte Brasiliens (2013), eine Biographie über Eva Perón (2015) und ein Buch zu Populismus in den USA und Lateinamerika (2019).

Mi, 27.05., 19:30-21:00 Uhr
ohne Gebühr, vhs, Raum 017

201-10017 Herrschaft der Dinge

Eine neue Geschichte des Konsums und ein Blick auf morgen

Prof. Dr. Frank Tretmann
Was wir konsumieren ist zu einem bestimmenden Aspekt des modernen Lebens geworden. Wir definieren uns über unseren Besitz, und der immer üppigere Lebensstil hat enorme Folgen für die Erde. Wie kam es dazu, dass wir heute mit einer derart großen Menge an Dingen leben, und wie hat das den Lauf der Geschichte verändert? Frank Tretmann, Historiker am Birkbeck College der Universität London, erzählt in Herrschaft der Dinge erstmals umfassend die faszinierende Geschichte des Konsums. Von der italienischen Renaissance bis hin zur globalisierten Wirtschaft der Gegenwart entwirft er eine weltumspannende Alltags- und Wirtschaftsgeschichte, die eine Fülle von Wissen bietet, den Blick aber ebenso auf die Herausforderungen der Zukunft lenkt angesichts von Überfluss, Klimawandel und Turbokapitalismus. Im Vortrag und der danach folgenden Diskussion werden konventionelle Sichtweisen von Shopping hinterfragt und der Blick auf die Rolle des Staates und die der Zivilgesellschaft für den Aufstieg der Konsumenten und unsere heutigen Lebensweisen gerichtet. Eine Geschichte



des Konsums liefert einen unverzichtbaren Beitrag zu den wichtigsten politischen und wirtschaftlichen Debatten unserer Zeit. Frank Tretmann ist Professor für Geschichte am Birkbeck College der Universität London. Er studierte und promovierte an der Harvard University und lehrte anschließend in Princeton. 2017 erhielt er von der Alexander von Humboldt-Stiftung den Humboldt-Forschungspreis.

Di, 02.06., 19:30-21:00 Uhr
ohne Gebühr, vhs, Raum 017

201-10018 Der Code der Macht: Wer beherrscht den digitalen Raum?

Adrian Lobe
Vom utopischen Gründergeist der frühen Entwicklungsjahre des Internets – als Ort des freien Wissens und der Unabhängigkeit – ist nicht mehr viel übrig. Regierungen zensieren das Netz und errichten elektronische Sperrzäune, Geheimdienste saugen gemeinsam mit Tech-Giganten private Nutzerdaten ab, Troll-Fabriken verbreiten Fake-News und torpedieren ganze Wahlkämpfe. Das Internet, so der bittere Befund, ist kaputt. Und niemand hat eine Strategie, wie man es reparieren kann. Viel schlimmer: Mit Sensoren, Kameras und Mikrofonen bauen wir unser eigenes Datengefängnis, aus dem es kein Entkommen zu geben scheint. Tech-Konzerne wie Apple, Amazon und Google ließen Vertragsarbeiter reihenweise Audio-Mitschnitte ihrer Nutzer auswerten: Patientengespräche, Drogengeschäfte, Sex – minutiös wurde das Leben der Anderen protokolliert. Ist es mit der Privatsphäre endgültig vorbei? Der Journalist und Buchautor Adrian Lobe analysiert diese tektonischen Machtverschiebungen in der digitalen Gesellschaft, er erklärt die Fallstricke smarterer Gadgets, die nicht die digitalen Diener sind, als die sie vermarktet werden, und er zeigt Lösungen auf, wie man sich aus dem Klammergriff der Datenkraken befreien kann. Adrian Lobe studierte in Tübingen, Paris und Heidelberg Politik- und Rechtswissenschaft und arbeitet für verschiedene Zeitungen im deutschsprachigen Raum. 2016 wurde er mit dem Preis des Forschungsnetzwerks Surveillance Studies ausgezeichnet, 2017 erhielt er den ersten Journalistenpreis der Stiftung Datenschutz.

Do, 25.06., 19:30-21:00 Uhr
ohne Gebühr, vhs, Raum 117



Bitte beachten Sie auch die Livestream-Angebote in der Reihe „Smart Democracy“

201-10030 Die Zukunft in der wir leben wollen?!

Konferenz zu digitalen Transformationen
Livestream von der Konferenz. Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung der Konferenz sind zwei Vorträge geplant: einer zum Thema „Digitale Utopie“ sowie ein weiterer zum Thema „Digitale Dystopie“ (je ca. 30 min). Wir werden beide Vorträge in Abstimmung mit den Veranstalter/-innen ab 18:30 Uhr am 5. März 2020 im Livestream übertragen. Die Vorträge werden die Veränderungen und Transformationen unserer Gesellschaft durch digitale Technologien beleuchten. Die Veranstaltung ist in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung und dem Hessischen Volkshochschulverband.

Do, 05.03., 18:30-21:00 Uhr
ohne Gebühr, vhs, Raum 117

201-10410 Mit Messer und Gabel das Klima retten? Wie unsere Ernährung die Umwelt beeinflusst.

Livestream aus der vhs Wolfsburg
Die Chance, durch veränderte Essgewohnheiten Ressourcen zu schonen und das Klima zu schützen, sitzt täglich mit am Esstisch. Wir haben nur einen Planeten – fruchtbare Ackerfläche zur Erzeugung von Lebensmitteln ist ein knappes Gut. Wie viel landwirtschaftliche Fläche steht uns zukünftig zur Verfügung und wie sollten wir diese nutzen? In welchem Maße tragen unsere Essgewohnheiten zum Klimawandel, aber auch zur Zerstörung natürlicher Lebensräume bei? Was sind die aktuellen Food-Trends und wie wird sich das Angebot auf dem Lebensmittelmarkt weiterentwickeln? Was kann jede/-r Einzelne von uns tun und wie sehen gesunde und nachhaltige Ernährungsempfehlungen aus? Im Rahmen der Veranstaltung gehen wir diesen Fragen gemeinsam mit unseren Referent/-innen vom Ecologic Institut und WWF auf den Grund. Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem WWF.

Di, 21.04., 19:00-21:00 Uhr
ohne Gebühr, vhs, Raum 115

ZUKUNFT
GEMEINSAM
GESTALTEN

vhs
Deutscher
Volkshochschul-Verband

REKLIM
Helmholtz-Verbund
Regionale Klimaänderungen

WWF

Beratung und Information:

Dr. Patricia Ober
gesellschaft@vhs-tuebingen.de
Tel.: 07071 5603-31
Mo, Di, Do, Fr: 09:00-13:00 Uhr



Anmeldung und Auskunft:

Volkshochschule Tübingen
Katharinenstr. 18
72072 Tübingen

Tel.: 07071 5603-29
anmeldung@vhs-tuebingen.de
www.vhs-tuebingen.de



Bildnachweis:

S. 2: Universitätsbibliothek Heidelberg,
S. 3: Chandal Nasser, S. 7: Uwe Bittes

vhs • wissen live

das digitale Wissenschaftsprogramm

Per Livestream-Übertragung
Expert/-innen erleben

Jasmin Siri
Prof. Dr. Hans Ulrich Gumbrecht
Prof. Dr. Angelika Nußberger
Dr. Manuela Lenzen
Prof. Dr. Thomas Bauer
Dr. Hans Woller
Prof. Dr. Ursula Prutsch
Prof. Dr. Frank Tretmann
Adrian Lobe

Frühjahr / Sommer 2020
www.vhs-tuebingen.de

vhs • Volkshochschule
Tübingen e.V.

vhs Wissen live

Zu den Livestream-Übertragungen kommen Sie in die Volkshochschule und schauen sich eine Veranstaltung mit Fachleuten als Live-Übertragung an. Über eine Online-Plattform reichen wir Ihre Fragen an die Expert/-innen weiter. Nach Ende der Übertragung gibt es bei uns vor Ort Gelegenheit, weiter zu diskutieren. Die Veranstaltungen finden in Kooperation mit der vhs Erding statt.

vhs • wissen live

das digitale Wissenschaftsprogramm

201-10010 Rekonstruktion der SPD zwischen Protest und Reform

Jasmin Siri

Organisationssoziologisch spricht schon der Verschleiß an Vorsitzenden in den letzten Jahren für eine Krise der Sozialdemokratie. Jasmin Siri findet in ihrem Beitrag in Kursbuch 200 deutliche Worte für die älteste Partei Deutschlands, denn auch angesichts aktueller Wahlergebnisse wird niemand bestreiten können, dass sich die SPD in einem Legitimationsdrama befindet. Allerdings verharrt die Politikwissenschaftlerin nicht beim Status quo, sondern nimmt eine historische Perspektive ein: Wie wurde die Sozialdemokratie was sie heute ist? Und inwiefern liegt ihr schon immer das Dilemma zwischen Revolieren und Reformieren inne?

Jasmin Siri ist Soziologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Soziologie der LMU München. Zuletzt erschien im Nicolai Verlag, Berlin ihr Buch „Kampfbühne Gender: Über die Politisierung wissenschaftlicher Expertise“.

Bild Jasmin Siri
In Zusammenarbeit mit der Kursbuch Kulturstiftung.

**Mi, 19.02., 19:30-21:00 Uhr
ohne Gebühr, vhs, Raum 017**

Kursbuch
Kulturstiftung



201-10011 Faszination Sport

Eine kulturwissenschaftliche
Betrachtung aus nicht nur
männlicher Perspektive

Prof. Dr. Hans Ulrich Gumbrecht
Worin besteht die Faszination des Sports? Ist es die extreme körperliche Leistung, der spannenden Wettbewerb oder gar die Sehnsucht nach Schönheit und Vollendung, die uns zu Bewunderern von Ausnahmesportlern macht?

Ist das Sport-Sehen vielleicht sogar eine Sucht?

Hans Ulrich Gumbrecht erhielt mit 26 Jahren eine Professur an der Universität Siegen. Seit 1989 ist er Professor für Literaturwissenschaften an der Universität Stanford. Seine Werke wurden in 20 Sprachen übersetzt.

**Mi, 01.04., 19:30-21:00 Uhr
ohne Gebühr, vhs, Raum 017**



201-10012 Menschenrechtsschutz in Europa

Prof. Dr. Angelika Nußberger
Auch wenn die Idee der Menschenrechte auf das 18. Jahrhundert zurückgeht, so hat man es doch erst nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs geschafft, zum Schutz der Menschenrechte auch Gerichte zu schaffen, die Staaten verurteilen können, wenn diese Rechte wie das Recht auf Leben, das Recht auf freie Meinungsäußerung und das Verbot der willkürlichen Verhaftung nicht achten. Seit 60 Jahren können einzelne Bürgerinnen und Bürger ihre Beschwerden vor den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte bringen, der für mittlerweile über 800 Millionen Menschen zuständig ist. Aber das System ist kompliziert, mit 47 Richterinnen und Richtern, die alle aus unterschiedlichen Staaten kommen und von unterschiedlichen Rechtskulturen geprägt sind. Sie sind dazu aufgerufen, europäische Standards durchzusetzen, müssen sich oftmals gegen die Politik stellen und sich Gehör verschaffen. Die Geschichte des Menschenrechtsschutzes in Europa ist eine Erfolgsgeschichte. Allerdings ist die Zukunft – angesichts der vielfach zu beobachtenden Rückbesinnung auf die nationale Souveränität und



die Skepsis gegenüber Multilateralismus – offen. Angelika Nussberger ist Slawistin und Expertin für Völkerrecht und Grundrechtsschutz. Forschungsaufenthalte führte sie zur Universität Harvard und zum Max-Planck-Institut für ausländisches Sozialrecht. Seit 2017 ist sie Vizepräsidentin des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte.

**Mi, 18.03., 19:30-21:00 Uhr
ohne Gebühr, vhs, Raum 017**

201-10013 Künstliche Intelligenz. Fakten – Chancen – Risiken?

Dr. Manuela Lenzen

Künstliche Intelligenz ist nicht länger nur eine akademische Disziplin. Seit Produkte der KI-Forschung marktfähig geworden sind, seit Computer immer leistungsfähiger werden und immer größere Mengen an Daten zur Verfügung stehen, beginnen „intelligent“ genannten Algorithmen immer mehr Bereiche unseres Lebens zu verändern.

Nie zuvor haben so viele Menschen zu Künstlicher Intelligenz geforscht, nie zuvor wurde so viel Geld in ihre Entwicklung investiert: nicht mehr nur von Universitäten und dem Militär, sondern auch von Unternehmen. Und wir sind hin- und hergerissen zwischen Verheißungen, die von autonomen Fahrzeugen über Roboterbutler bis zur individualisierten Medizin reichen, und Schreckensszenarien von Manipulationen und Fakes über den Überwachungsstaat bis zur Machtübernahme der Maschinen. Der Vortrag versucht zuerst zu klären, warum diese Technologie uns zugleich so verwirrt und so fasziniert. Er skizziert die Geschichte der KI, die Versuche, das Unternehmen zu definieren, und die drei wichtigsten Ziele: die Suche nach intelligenten Lösungen für konkrete Probleme, etwa Übersetzungssystemen; den Versuch, durch Nachbarn intelligentes Verhalten von Tieren und Menschen besser zu verstehen; und das besonders ambitionierte Projekt, eine allgemeine künstliche Intelligenz, auch Human Level Intelligence oder Starke KI genannt, zu schaffen.

Der Vortrag skizziert die „klassische“ Künstliche Intelligenz und das maschinelle Lernen, insbesondere das Deep Learning, dem wir den aktuellen Boom der KI verdanken, samt seinen Vor- und Nachteilen. Schließlich wird es um neuere Projekte gehen, in denen sich



Forscher für die Weiterentwicklung der KI wieder stärker am Menschen, d.h. an Erkenntnissen der Neuro- und Kognitionswissenschaften über das Funktionieren der menschlichen Intelligenz, orientieren.

Manuela Lenzen hat an der Universität Bielefeld in Philosophie promoviert und schreibt als freie Wissenschaftsjournalistin und Sachbuchautorin vor allem Themen aus den Bereichen Kognitionsforschung und Künstliche Intelligenz. Sie ist zudem in Teilzeit wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für interdisziplinäre Forschung (ZIF) der Universität Bielefeld. 2018 erschien ihr Buch „Künstliche Intelligenz. Was sie kann und was uns erwartet“ (C.H. Beck Verlag).

**Mi, 22.04., 19:30-21:00 Uhr
ohne Gebühr
vhs, Raum 017**

201-10014 Auf der Suche nach Eindeutigkeit

Wie die Flucht vor Ambiguität Gesellschaft und Kultur verändert

Prof. Dr. Thomas Bauer

Während die Welt immer komplexer wird, ist gleichzeitig – nicht nur in westlichen Gesellschaften – ein Rückgang an Ambiguitätstoleranz festzustellen. Die Fähigkeit, Widersprüche auszuhalten, Ungewissheiten zu ertragen, andere Sichtweisen gelten zu lassen, ist offensichtlich weltweit im Schwinden begriffen. Dies hat nicht nur Auswirkungen

auf die Gesellschaft, etwa auf die Akzeptanz von Demokratie, sondern auch auf jene Bereiche der Kultur, die auf Ambiguitätstoleranz angewiesen sind, ja dazu beitragen könnten diese in der Gesellschaft zu stärken wie Theater, Kunst und Musik. Auch ein auf möglichst schnelle und effiziente Ausbildung gerichtetes Bildungssystem lässt immer weniger Raum für spielerische Kreativität. Thomas Bauer ist Professor für Arabistik und einer der besten Islamwissenschaftler. Er ist von der Deutschen Forschungsgemeinschaft 2013 mit dem renommierten Leibniz-Preis ausgezeichnet worden. Zuletzt ist von ihm bei C.H. Beck das Buch „Warum es kein islamisches Mittelalter gab. Das Erbe der Antike und der Orient“ erschienen.

**Do, 07.05., 19:30-21:00 Uhr
ohne Gebühr
vhs, Raum 015**



201-10015 Gerd Müller: oder Wie das große Geld in den Fußball kam

Dr. Hans Woller

Sie nannten ihn das „achte Fußball-Weltwunder“ – und meinten damit Gerd Müller, der als Torjäger noch heute alle Rekorde hält. Wer war dieser Mann, der vom Provinzkicker aus ärmlichsten Verhältnissen zum Weltstar aufstieg, reich wurde und dann nach einem Ausflug in das Fußballentwicklungsländchen Amerika alkoholsüchtig in der Gosse landete?

Der Historiker Hans Woller schildert in diesem Vortrag die Etappen dieser ungewöhnlichen Karriere – aus kritischer Distanz und zugleich voller Empathie. Die Geschichte des FC Bayern München ist dabei stets präsent. Müllers Verein etablierte sich in den 1960er und 1970er Jahren an der Spitze des europäischen Fußballs, bewegte sich aber immer am Rande des finanziellen Ruins. Wie die Insolvenz abgewendet werden konnte, welche zwielichtige Rolle dabei die bayerische Staatsregierung und die CSU spielten und in welchem Maße Superstars wie Müller oder Beckenbauer von diesen Machenschaften profitierten, ist bisher noch nie so eindringlich dargestellt worden. Fußballgeschichte wird hier zur Zeitgeschichte, die damit eine neue wissenschaftliche Dimension gewinnt. Der Referent war bis zu seiner Pensionierung als Chefredakteur am Institut für Zeitgeschichte in München. Er gilt als einer der besten Kenner der jüngeren italienischen Geschichte.

**Mo, 18.05., 19:30-21:00 Uhr
ohne Gebühr, vhs, Raum 017**

201-10016 Brasilien: Die Zerstörung der Demokratie unter Jair Bolsonaro

Prof. Dr. Ursula Prutsch

Von 1964 bis 1985 regierten Diktatoren den größten lateinamerikanischen Staat. Auch in den Jahrzehnten davor hatte es Phasen der Diktatur gegeben. Mit der Verfassung von 1988 schien die Gefahr systematischer staatlicher Willkür gebannt und der Wille zu einer transparenten de-

